

Erasmus Erfahrungsbericht Alex Hanz – Turku, Finnland

1. Allgemeine Informationen und Anreise

Im August 2019 begann mein Auslandsjahr in Turku, Finnland. Die Stadt zählt um die 185,000 Einwohner und liegt an der südwestlichen Küste Finnlands. Es liegt ca. 150km westlich von der Hauptstadt Helsinki und wird von dem Fluss Aura durchzogen. Dieser ist Herz und Seele der Stadt. Turku selbst hat einen Flughafen, der jedoch nicht direkt von Deutschen Fluglinien angefliegen wird – man könnte also theoretisch über Helsinki oder Stockholm direkt fliegen. Ich entschied mich allerdings für den Weg über Helsinki. Von dort aus braucht man mit dem Bus ca. 1,5h mit dem Zug 2h bis Turku.

2. Unterkunft

Bei meiner Ankunft in Turku wartete mein „international Tutor“ der Novia University of Applied Sciences bereits am Busbahnhof mit den Schlüsseln zu meiner neuen Studentenbude. Ich entschied mich vorab für ein Apartment in der „Student Village West“. Die Bewerbung dafür lief einigermaßen problemlos, kleinere IT-Probleme auf der Seite von TYS (Betreiber von Student Village West) wurden schnell per Mail beseitigt. Es ist nur wichtig, sich im vornherein darüber zu informieren, ab wann man sich für Apartments bewerben kann. Besonders die Wohnungen für Exchange Students sind schnell vergeben – wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Student Village West befindet sich ca. 5 Minuten von allen Universitäten und 10 Minuten vom Zentrum Turkus entfernt (mit dem Fahrrad). Als „Double Degree“ Student hatte ich die Möglichkeit, ein nicht-möbliertes 18 Quadratmeter Zimmer für ca. 280€ pro Monat zu mieten. In diesem Preis sind Kosten für Wasser, Elektrizität und Internet enthalten. Außerdem hat jeder Mieter die Möglichkeit, eine der zahlreichen Saunas vier Mal pro Monat für jeweils eine Stunde zu reservieren. Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad und eine Gemeinschaftsküche. Diese teilt man sich mit elf anderen Studierenden, was ich jedem empfehlen kann. Man lernt dadurch sofort andere Studenten aus aller Welt kennen und hat abends sehr oft gemeinsame Koch- oder Partyabende.

3. Studium an der Gasthochschule

Ich studierte hier zwei Semester Business Administration als Double Degree Student an der Novia University of Applied Sciences. Der Hochschulalltag ist sehr unterschiedlich zu dem, was man von Deutschland gewohnt ist. Vorlesungsblöcke sind grundsätzlich 1,5 h lang und beinhalten so gut wie immer eine Form von Gruppenarbeit. Während wir den Großteil der Vorlesungen zusammen mit Finnischen Studenten hatten, waren einige lediglich für die Austauschstudenten bestimmt. Anstelle von Prüfungen mussten wir in fast jedem Kurs eine „Key Learning Note“ (KLN) verfassen. In dieser fasst man zusammen, was man in dem Kurs, Projektarbeiten und Assignments gelernt hat und reflektiert kritisch über das neue Wissen bzw. wie man sich im Semester geschlagen hat. Üblicherweise muss man dazu auch Fachliteratur verwenden. Im Vergleich zu Deutschland ist das Umfeld sehr locker. Über Deadlines lässt sich verhandeln und Professoren werden grundsätzlich beim Vornamen

angesprochen. Bei einem freiwilligen Programm wurden teilweise auch einige Austauschstudenten zum Abendessen zu den Professoren nach Hause eingeladen. Die Dynamik zwischen Studierenden und Dozenten ist hier erfrischend anders. Wir mussten ca. 3 Mal pro Woche in die Hochschule zu Vorlesungen. Die letzten zwei Monate der Semester waren grundsätzlich vorlesungsfrei und wurden genutzt, um Assignments und KLNs zu verfassen. Der COVID-19 Ausbruch Anfang 2020 wirkte sich dementsprechend nicht so stark auf unseren Studienfortschritt aus.

4. Freizeit, Events und Alltag in Finnland

Turku ist die Studentenstadt Finnlands mit ca. 40,000 Studenten auf 185,000 Einwohner. Dementsprechend ist hier einiges für Studenten geboten. So gibt es über die ganze Stadt verteilt ca. 15 „Student Restaurants“. In diesen können Studenten extrem günstig essen bekommen (2,60€ für eine Mahlzeit + Salatbuffet). So hat man immer eine große Auswahl an kostengünstigen Speisen. Ein ähnlich gutes Angebot für die sportliche Freizeitgestaltung bietet „Campus Sport“. Für rund 60€ für ein Jahr kann man die 8 über die Stadt verteilten Sportangebote nutzen. Dies beinhaltet klassische Fitnessstudios sowie Kurse wie Yoga oder HIIT workouts. Die Natur um Turku (und in Finnland allgemein) bietet sich optimal für Wander- oder Fahrradtouren im Sommer an. Direkt vor Turku liegt in der Ostsee das „Schärenmeer“, ein Archipel bestehend aus mehr als 20,000 Inseln und atemberaubender Schönheit. Turku bietet auch mehrere Strände an, die von den Finnen sowohl im Sommer als auch im Winter benutzt werden. So gut wie jeder Strand hat eine öffentliche Sauna, welche oft mit Eisschwimmen verknüpft wird. Turku selbst war die ursprüngliche Hauptstadt Finnlands und hat dementsprechend auch einige Sehenswürdigkeiten. Die zwei Kathedralen sind wunderschön – ebenso wie das Schloss Turkus. Museen und regelmäßige kulturelle Veranstaltungen und Events in der Stadt wie das Fischerfestival sorgen dafür, dass es immer etwas Neues zu sehen und erleben gibt. Das Nachtleben Turkus ist auch auf Studenten zugeschnitten. Es gibt eine Vielzahl an Restaurants, Clubs, Bars und Pubs, welche oft schon um 09:00 morgens öffnen und Studentenrabatte anbieten um die hohen Alkoholpreise erträglicher zu machen. Die Anzahl und teils sehr unterschiedlichen Themen der Bars hat mich positiv überrascht. Wer die Augen offen hält, kann auch ein 0,5L Bier für ca. 3 € genießen.

Wer schon einmal hier ist, sollte auch weitere Trips in und um Finnland wagen. Ein Lapland Trip mit Schlittenhundfahrt und Besuch des Santa Claus Village in Rovaniemi im Winter ist quasi verpflichtend. Oft wird dieser auch mit einem kleinen Abstecher nach Tromsø in Norwegen verknüpft. Sehr viele statuen auch der Estnischen Hauptstadt Tallinn (3h per Fähre von Helsinki) einen Besuch ab und sehen sich St. Petersburg an. Ein Event, das ich persönlich höchstens empfehle, ist das von ESN organisierte „Pirates of the Baltic Sea“. Hierbei handelt es sich um eine Party-Kreuzfahrt von Helsinki nach Stockholm. In Stockholm selbst hat man dann einen Tag Zeit, die Stadt zu besichtigen, bevor es zurück zur Finnischen Hauptstadt geht. Derartige Trips werden über das ganze Jahr von ESN und anderen Stellen zu Studentenpreisen angeboten.

Worauf man sich einstellen sollte sind sehr dunkle Winter und sehr helle Sommer. Die Sonne geht im Dezember ca. um 11:00 Uhr morgens auf und geht um 14:00 Uhr nachmittags wieder unter. Dabei wird es nicht wirklich dunkel – man muss sich das eher wie eine 8 Stunden Dämmerung vorstellen. Im Sommer ist es genau umgekehrt. Man genießt die Sonne mit Freunden entlang des Flusses Aurajoki bis spät nachts oder wundert sich nach einer langen Nacht in einer der zahlreichen Bars und Clubs, warum es um 03:00 morgens schon wieder hell ist und die Vögel zwitschern. Die Finnen selbst sind ein sehr geselliges Volk sobald man sie kennen lernt. Leider kommt es bei vielen Austauschstudenten nicht dazu, da diese sich oft ausschließlich in Erasmus Kreisen bewegen und deshalb nur andere Exchanger kennen lernen. Hier kann ich jedem raten, auch an Events von Finnischen Studenten teilzunehmen um die Einheimischen kennen zu lernen. Das heißt zum Beispiel, dass man einmal eine „Sitz-Party“ besuchen sollte, bei dem zusammen gesungen und getrunken wird, oder man bei einem „Appro“ mitmacht. Das ist eine Art Schnitzeljagd durch verschiedene Bars und ist oft an ein Thema inklusive Verkleidungen gekoppelt. „Glöggrundan“ ist hier im Wintersemester oder „Pikkulaskiainen“ im Sommersemester zu empfehlen. Ziel ist es, verschiedene Stempel zu sammeln, die man dann gegen einen Patch eintauschen kann. Diese Patches nähen Finnen an ihre „Studentenoveralls“, die sie bei allen Studentenparties tragen. Anhand der verschiedenen Farben der Overalls erkennt man, von welcher Universität bzw. Studiengang derjenige kommt.

Der Vorteil, wenn man an solchen Events Finnen kennenlernt: Man bekommt Finnische Kultur hautnah mit. Man kann zu Saunaabenden eingeladen werden, sie zeigen einem Finnische Spezialitäten und Kuriositäten wie Salmiakki. Der Ritterschlag ist, wenn man dann eine Einladung zu einer „Summer Cottage“ im Archipel bekommt.

5. Fazit

Ich kann Turku jedem Interessierten wärmstens ans Herz legen. Es gibt viel zu tun, die Natur ist sehr ungewohnt und wunderschön. Hier ist sowohl kulturell als auch feiermäßig sehr viel geboten – auch wenn Preise und Lebenshaltungskosten deutlich über Deutschen Verhältnissen liegen. Ich würde Turku jederzeit wieder wählen und freue mich rückblickend, die richtige Wahl getroffen zu haben.